

DistelART - Initiativgruppe Mehrgenerationenprojekt

Protokoll/Dokumentation Runder Tisch
Wir Alle Gestalten ENgagiert das Leben in Hemmingen am 02.05.2013



1. Überblick Runder Tisch

Teilnehmer Herr Bürgermeister Schäfer, Gemeinde Hemmingen
28 Bürgerinnen und Bürger

Brigitte Bandze, Simone Bosch, Claudia Bulla, Elke Kogler, Dorothea Nafz, Ursula Tronich,
Dorothe Vorndran, Bärbel Vorrink, Sigrid Stohrer entschuldigt,
DistelART - Initiativgruppe Mehrgenerationenprojekt

Moderation Timo Buff, Netzwerk für Planung und Kommunikation

Ort Bürgertreff, Münchinger Straße 2

Uhrzeit 19.00 Uhr bis ca. 21.45 Uhr

Inhaltliche Gliederung

- > Begrüßung, Bürgermeister Schäfer
- > Einführung in das Thema, Frau Nafz
- > Themen-/Ideensammlung
- > Diskussion zu möglichen Themenschwerpunkte/Ansatzpunkte
- > Ausblick weiteres Vorgehen

2. Themen-/ Ideensammlung

Die von der Moderation zur Strukturierung der Diskussion vorgeschlagenen Themenfelder wurden von den Teilnehmer/-innen bestätigt. Im Einzelnen waren dies:

- Angebote für das Miteinander
- Vernetzung/Kooperationen zum Erhalt der örtlichen Angebote
- Mehrgenerationenprojekte

Zur Themen-/Ideensammlung wurden die Teilnehmer/innen zu Beginn der Sitzung gebeten, zu den Themenfeldern jeweils Potenziale (grüne Karten) und Defizite (rote Karten) zu notieren. Die Karten wurden durch die Moderation eingesammelt, dem Plenum vorgelesen und in Abstimmung mit den Teilnehmern/innen den Themenfeldern zugeordnet. Doppel- bzw. Mehrfachnennungen wurden nach Rücksprache mit den Teilnehmern/innen nicht zusätzlich festgehalten.

Die von den Teilnehmern/innen vorgebrachten Themen/Ideen sind - sofern zum besseren Verständnis erforderlich - aus Kenntnis der geführten Diskussion durch die Moderation ergänzt und thematisch-inhaltlich geordnet. Bei der Ergebnisdokumentation sind die als Potenziale durch die Teilnehmer/innen vorgebrachten Themen-/Ideen durch ein vorangestelltes „+“ und Defizite entsprechend durch eine „-“ dokumentiert.



Angebote für das Miteinander

Betreuungs- und Hilfsangebote

- + Ambulante Pflege und Hilfe im Haushalt ermöglicht es älteren Bürgern, lange zu Hause zu leben
- + Privatpersonen bieten Hilfe an
- + Sozialverband VdK, z.B. Hilfe/Beratung im Sozialrecht
- + Viele würden gern helfen - Frage: Aber wie und wo?
- Ich brauche Hilfe! -
Wohin kann ich mich wenden? Wo finde ich Unterstützung?
- Fehlende Halbtags- oder Ganztagsbetreuung von Pflegebedürftigen durch Pflegedienst
- Welche Angebote soll die ambulante Pflege in 10 Jahren bieten, die es heute noch nicht gibt?

Vereine

- + Vorhandene Strukturen der Vereine nutzen
- + Vereine unterstützen sich gegenseitig
- + Großes Angebot von Vereinen
- + Seniorengymnastik, Gedächtnistraining, **Migrantenfrauenarbeit** bessere Vernetzung möglich?
- Vernetzung der Vereine ist nicht ausreichend
- Wenig Interesse an gemeinsamen Vereinsangeboten

Aktivierung/Engagement

- Fehlendes bürgerliches Engagement
- Es sind immer die gleichen Bürger in Hemmingen, die sich für das Gemeinwohl engagieren
- Engagement lässt sich nicht verordnen
- Schwierigkeit Privatpersonen zu aktivieren
- Wie findet man Menschen, die mitmachen wollen/können?

Wohnung/Wohnumfeld

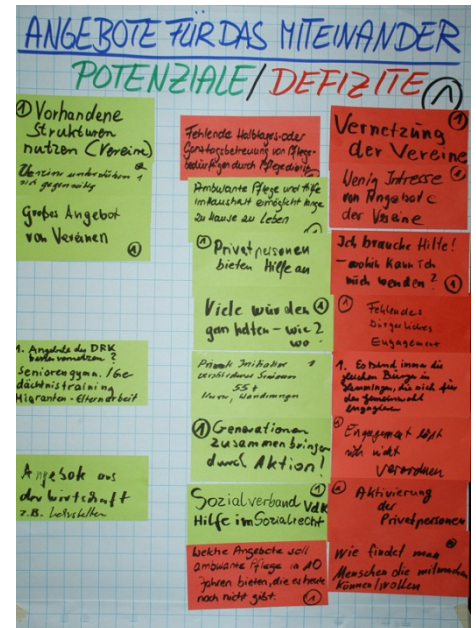
- Oftmals mangelnde Identifikation mit Wohnort - „Anonymität“
- Kontakte im Hausbereich, insbesondere bei Mehrfamilien-/Hochhäusern und Wohnblocks
- Zuhause Einsam
- Alt und allein, aber auch Jung und allein
- + Treffmöglichkeiten durch Gestaltung des Wohnraums und der Wohnumgebung/des Außenraums schaffen

Informationsvermittlung

- Öffentlichkeitsarbeit zu bestehenden Angeboten verbessern (Idee: „Marktplatz“ der Möglichkeiten einrichten)
- + Freizeitangebote müssen breiter bekannt werden
- + Einrichten einer Info-Börse:
Jung hilft Alt, z.B. beim Einkauf, bei Besorgungen und
Alt hilft Jung, z.B. bei Hausaufgaben, bei Kinderbetreuung

Einkaufen/Nahversorgung

- Eingeschränkte Mobilität von Personen(gruppen)
- Angebot Transporthilfe von Einkäufen, z.B. für den Bereich Schaubert
- + Jeder Autofahrer kann einen Einkaufskorb/-tasche mitnehmen



Generationen verbindende Angebote

- + Angebot Mittagstisch (in Gemeinschaft essen)
- + Angebote der Gruppe „Spaziergänger“
- + „Mittwochstreff“ der evangelischen Kirchengemeinde
- + Private Initiative verschiedener Senioren 55+ z.B. Kurse, Wanderungen
- + Generationen zusammenbringen durch Aktionen
- + Aktion Singen und Spielen des Kindergartens/Horts mit Kleeblattbewohnern
- + Chance Betreuungsangebote durch Großeltern in den Kitas außerhalb der angebotenen Betreuungszeiten anzubieten
- Potenzial Leihoma/-opa wird nicht genutzt
- Keine ergänzenden „Werkstattangebote“ in der Schule durch „Außenstehende“



Allgemein

- + Wochenmarkt als Treffpunkt zum Austauschen
- + „Ferienspiele“ auch für Ältere machen/anbieten
- + Angebote aus der Wirtschaft, z.B. Lehrstellen
- Mangelnde Nutzung des Kraftraums durch Senioren - Angebot für „Alle“ öffnen



Vernetzung/Kooperationen zum Erhalt der örtlichen Angebote

Informationsvermittlung

- + Einrichten einer zentrale Stelle zur „Verteilung“ der guten Ideen; Amtsblatt/-boten unterstützen
- + Internet noch mehr als Forum nutzen (www.hemmingen.de)
- + Vielfältige Möglichkeiten der Informationsvermittlung für unterschiedliche Ansprache der verschiedenen Interessensgruppen nutzen
- Bestehende Kommunikationswege/-formen sind nicht ausreichend
- „Schwarzes Brett“ als Informationsplattform mit allen Angeboten an zentraler Stelle fehlt
- + Standortpotenziale für „Schwarzes Brett“, z.B. Bücherei, Bürgertreff, Rathaus

Vereine

- + Aufbau eines Vereinsnetzwerks zum besseren Miteinander
- + Kooperationen der Vereine mit Kommune und Kirche
- + Bestehende Zusammenarbeit zwischen den Vereinen als Ansatzpunkt nutzen
- Fehlende Kooperation Hemminger Vereine untereinander
- Gemeinsames Straßenfest an einem Ort durchführen

Öffentliche Einrichtungen

- + Kooperation Schule - Kindergarten - **Bestand**
- + Kooperation Schule - Musikschule - Bücherei - **Bestand**
- + Potenzial Leihoma/-opa wird nicht genutzt

Allgemein

- Offener (Senioren-) Treff **fehlt** (z.B. für gemeinsame Spiele)
- Förderung der Zusammenarbeit - Seniorenvertretung (Beteiligte an einen Tisch bringen)



Mehrgenerationenprojekte

Rahmenbedingungen

- Interesse an Generationen verbindenden Angeboten ist oft gering; Ziel muss sein, Interesse zu wecken
- Talente der „Alten“ werden nicht ausreichend genutzt
- Jugendliche bringen sich kaum ein
- + Einbindung von Jugendlichen ist als Potenzial zu sehen
- + Stelle eines „Netzwerkers“ schaffen, der sich hauptamtlich um das Themen Mehrgenerationen kümmert
- Ein „Haus der Generationen“ fehlt
- Angebot offenes Bürgercafé fehlt, z.B. 1x in der Woche
- Neue Wohnformen im Alter gibt es noch nicht in Hemmingen, z.B. Mehrgenerationenhäuser mit „Kümmerer“, Senioren-WG, betreutes Wohnen zu Hause
- Barrierefreie/-arme Wege und öffentliche Einrichtungen gibt es zu wenig



Freizeitangebote

- + Outdoor- Fitnessgerät vor dem „Kleeblatt“ (Wunsch der Kleeblattbewohner)
- + Gemeinsame Sportangebote für alle Generationen entwickeln; Alt bringt Jung etwas bei
- + Potenziale für generationenverbindende Projekte in den Bereichen Musik, Sport, Kultur, Kunst und Freizeitsport
- Themenabend für Männer als Angebot fehlt

Bildungs-/Betreuungsangebote

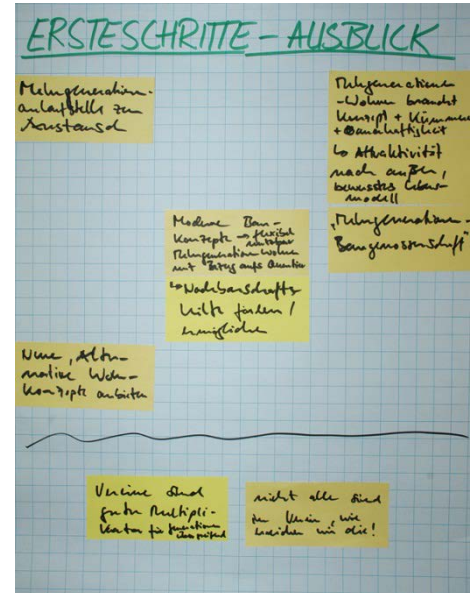
- + Mithilfe bei der Integration von Kindern und Erwachsenen durch Abbau von Sprachbarrieren
- + Leihoma/-opa
- Hausaufgabenhilfe



3. Mögliche Themenschwerpunkte/Ansatzpunkte

Generationen verbindende Wohnkonzepte

- Neue, alternative Wohnkonzepte anbieten
- Wohnen in einem Mehrgenerationenprojekt erfordert
 - > eine bewusste Entscheidung für ein Lebensmodell (z.B. „Mehrgenerationen-Baugenossenschaft“)
 - > ein Konzept
 - > Attraktivität
 - > Dauerhaftigkeit
 - > und einen Kümmerer.
- Moderne, flexibel nutzbare Wohnkonzepte fördern grundsätzlich das Themen Mehrgenerationenwohnen
- Mehrgenerationen-Wohnen aber auch in Bezug auf Stadtquartiere betrachten; Lösen von einer reinen Betrachtung Generationen verbindender Angebote auf Gebäudeebene
- Schaffen städtebaulicher Strukturen, die Nachbarschaftshilfe im Sinne von Mehrgenerationenwohnen auf Quartiers-ebene fördern/ermöglichen



Generationen verbindende Angebote/Vernetzung

- Einrichten einer Mehrgenerationen-Anlaufstelle als Informations- und Austauschplattform
- Vereine sind guter Multiplikator für Generationen übergreifende Angebote
- Nicht alle Bürger sind Mitglied in einem Verein; Möglichkeiten definieren, wie man diesen Personenkreis erreicht

